

Antworten der FDP auf die Fragen der männer*/Blu media network

1. Grundgesetzänderung: Forderung nach Ergänzung von Artikel 3 Absatz 3 des Grundgesetzes um den Schutz von LSBTIQ*.

Die Freien Demokraten bleiben bei ihrer Haltung: Artikel 3 des Grundgesetzes muss um die sexuelle Identität ergänzt werden. SPD, Grüne und FDP hatten dies bereits in ihrem Koalitionsvertrag 2021 verankert und aktiv vorangetrieben. Wir fordern von CDU und CSU, ihre Blockade für die notwendige Zwei-Drittel-Mehrheit im Bundestag endlich aufzugeben.

2. Reform des Abstammungsrechts/Familienrecht: Forderung nach diskriminierungsfreier Anerkennung aller Familienformen.

Der damalige Bundesjustizminister Marco Buschmann (FDP) hatte im Herbst 2024 einen Referentenentwurf zum Abstammungsrecht in die Abstimmung mit den Bundesländern gegeben. Dieser hat alle unterschiedlichen Formen von Regenbogenfamilien fair berücksichtigt. Er ist die Grundlage für die FDP in der nächsten Wahlperiode. Anders als die Grünen ist die FDP Garant dafür, dass Väter in Regenbogenfamilien nicht entrechtet werden. Schwule Väter haben in Mehreltern-Familien die gleichen Rechte wie lesbische Mütter verdient.

3. Unterpunkte:

- A. Mehrelternschaft mit zum Beispiel zwei Lesben und zwei Schwulen als gleichberechtigte Eltern über kleines Sorgerecht. Vereinbarungen zu rechtlicher Elternschaft, elterlicher Sorge, Umgangsrecht und Unterhalt schon vor der Empfängnis ermöglichen.

Die FDP tritt für Elternschaftsvereinbarungen vor der Empfängnis ein. Sie sind Kernbestandteil des Entwurfs des damaligen FDP-Justizministers Marco Buschmann. Dabei soll nicht nur Sorgerecht, Umgang und Unterhalt geregelt werden können, sondern auch, wer rechtliches Elternteil des Kindes wird. Darüber hinaus tritt die FDP für die rechtliche Mehrelternschaft von bis zu vier Personen ein. Diese war in den Koalitionsverhandlungen 2021 von SPD und Grünen abgelehnt worden.

- B. Gleichstellung von lesbischen Ehepaaren im Abstammungsrecht – zwei Mütter von Geburt an ohne Adoptionszwang für Co-Mutter

Die FDP tritt dafür ein, dass die Co-Mutter automatisch zweite Mutter ab Geburt ist, wenn in einer Elternschaftsvereinbarung nichts anderes geregelt ist.

- C. Verantwortungsgemeinschaft zwischen zwei oder mehr Menschen (auch für Heteros relevant)

Die FDP will rechtliche Verantwortungsgemeinschaften von mehreren Personen unabhängig von Liebesbeziehungen ermöglichen.

- D. Leihmutterschaft (Ist-Zustand: Verboten. Möglich: Altruistisch erlauben)

Die FDP fordert die Legalisierung der Eizellspende und als einzige Fraktion im Deutschen Bundestag auch die Zulassung der altruistischen Leihmutterschaft. Es muss ein Ende haben, dass Menschen zur Familiengründung ins Ausland gehen müssen.

- E. Zugang und Kostenübernahme reproduktive Medizin – Künstliche Befruchtung wird diskriminierungsfrei auch bei heterologer Insemination, unabhängig von medizinischer Indikation, Familienstand und sexueller Identität förderfähig sein.

Die FDP fordert den gleichberechtigten Zugang zur Reproduktionsmedizin – unabhängig von Familienstand, medizinischer Indikation und sexueller Identität. Das war in der Ampel-Koalition vereinbart, ist aber von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) nicht umgesetzt worden.

4. **Demokratieförderung:** Forderung nach Weiterführung des Bundesprogramms "Demokratie leben!" Schwerpunkt queere Projekte (In Berlin wird gerade die gesamte Jugendarbeit gestrichen)

Die Förderung queerer Projekte sollte in Zukunft auf der Grundlage des Nationalen Aktionsplans „Queer leben“ erfolgen. Diesen Aktionsplan, der von der Bundesregierung aus SPD, Grünen und FDP beschlossen wurde, wollen wir umsetzen und fortführen. Zudem wollen wir die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld finanziell besser ausstatten.

5. **Asylrechtsreform** – Bundesaufnahmeprogramm Afghanistan für Queers fortsetzen

Dass queere Personen in das Bundesaufnahmeprogramm Afghanistan aufgenommen wurden, ist nur auf Druck der FDP erfolgt. Wir treten dafür ein, dass das Grundrecht auf Asyl für verfolgte LSBTI erhalten bleibt.

6.12.2024